

Volkes 1936-39. Die -> *Internationalen Brigaden* waren ein hervorragender Beweis der internationalen Aktionseinheit und der Volksfront im antifaschistischen Kampf. Im zweiten Weltkrieg nahm der A. einen gewaltigen Aufschwung. Er bestimmte seit 1940 in zunehmendem Maße und seit 1941, seit dem Eintritt der UdSSR in den Krieg, gänzlich den Charakter des Krieges. Angehörige aller Klassen und Schichten nahmen am Kampf gegen die faschistischen Okkupanten und gegen die einheimischen Faschisten und Kollaborateure teil. Unter der Führung der kommunistischen Parteien entstanden Widerstands- und nationale Befreiungsbewegungen. Das Ziel dieser Bewegungen war, nach der Niederlage des Faschismus eine neue Gesellschaftsordnung zu errichten, in der die Wurzeln des Faschismus beseitigt sind. Am stärksten war in Europa die Widerstands- und Partisanenbewegung in der UdSSR, in Polen, Jugoslawien, Griechenland, Frankreich, Italien und in der Tschechoslowakei. An den nationalen Befreiungsbewegungen nahmen auch Antifaschisten aus anderen Ländern teil. In den *Konzentrationslagern* schlossen sich ebenfalls Antifaschisten aus vielen Staaten in internationalen Komitees zusammen, die den Widerstandskampf hinter dem Stacheldraht leiteten. Die -> *Kommunistische Partei Deutschlands* rief bereits während der revolutionären Nachkriegskrise zur Vereinigung der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus auf. Die Generallinie ihres Kampfes gegen den Faschismus enthielt die -> *Programmerklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes*. 1932 entstand auf ihre Initiative und unter ihrer Führung die

Antifaschistische Aktion, die im Sommer 1932 den Naziterror zurückschlug, den Vormarsch des Faschismus in Deutschland zeitweise aufhielt und den Faschisierungsprozess hemmte. Von grundlegender Bedeutung für den antifaschistischen Kampf in Deutschland waren die Beschlüsse der Brüsseler und der Berner Konferenz der KPD (-> *Resolution und Manifest der Brüsseler Parteikonferenz der KPD*, -> *Resolution der Berner Parteikonferenz der KPD*). Die deutsche antifaschistische Bewegung kulminierte in der Bewegung „Freies Deutschland“ (-v *Nationalkomitee „Freies Deutschland“*). In der deutschen antifaschistischen Bewegung vereinten sich, wie in anderen Ländern, um die Kommunisten, die programmatisch, politisch und organisatorisch die führende Kraft waren, Sozialdemokraten, parteilose Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Christen verschiedener Konfessionen, Offiziere und bürgerliche Kräfte; auch nach Deutschland verschleppte ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene schlossen sich ihnen an. Nach der Vertreibung der ausländischen und der einheimischen Faschisten übernahmen die im Kampf entstandenen zentralen Ausschüsse als Volksfrontorgane in einer Reihe europäischer Länder die Macht. Sie begannen, den Faschismus und seine sozialökonomischen Grundlagen zu vernichten und eine *antifaschistisch-demokratische Ordnung* zu errichten. In Fortsetzung dieses Prozesses entstanden die neuen sozialistischen Staaten Europas. Der A. der Gegenwart ist wichtiger Bestandteil des internationalen Kampfes für Demokratie, Freiheit und Frieden. Seine stärkste Stütze hat er in den sozialistischen Staaten.